

Losung für den 19.04.2022:

Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie dürres Land. (Ps. 143, 6)

Lehrtext für den 19.04.2022:

Wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.
(Offenbarung 22, 17)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Das Grab ist leer, Christus ist auferstanden, er lebt! Halleluja!

Manchmal kommen wir nicht mehr zurecht mit dem Leben, manchmal erscheint uns alles sinnlos. Dann liegen wir nachts oft lange wach und grübeln, warum alles so kommen musste, - so anders, als wir es uns erhofften. Warum sind enge Beziehungen in die Brüche gegangen? Warum sind wir gescheitert mit unseren Plänen, die einmal so verheißungsvoll schienen? Warum haben wir keine Kraft, loszukommen von unseren Sorgen und Problemen? Immer wieder kreisen unsere Gedanken um solche Fragen. Immer wieder kreisen wir um uns selbst. Auch David steckt in einer Notlage. Es ging ihm nicht gut. Seine Feinde bedrängen ihn. Er war von seinen Freunden verlassen und zu allem Überdross fühlte er sich auch von Gott verlassen. Da war nichts, das ihn tröstete, niemand der ihm Hoffnung geben konnte. Die tiefe Sehnsucht nach Leben, die ungestillte Hoffnung auf Unterstützung und Orientierung hat ihn gleichsam zerrissen. Wie ausgetrocknetes Erdreich aufspringt, sich zu klaffenden Rissen spaltet und sich nach Wasser sehnt, so sehnt sich seine Seele nach Gott. Ein sehndes Verlangen nach Hilfe und Nähe hat ihn ergriffen. David streckt seine Hände, seine Seele hin zu Gott. Sieh dir meine Hände an! Schau, wie sie zittern, weil ich kaum noch Kraft habe. Schau, wie zerschunden sie sind von so viel Mühe, und sieh doch, wie sie sich vor Angst und Sorge verkrampfen. Schau doch, wie sie sich zu einer Faust ballen vor Wut und Verzweiflung.

Ich breite meine Hände aus zu dir, Herr, weil ich beim besten Sinne nicht weiß, wie es weitergehen soll. Ich breite meine Hände aus zu dir, Herr, damit du mich erlöst und errettest aus der Not. Ich breite meine Hände aus zu dir, Herr, dass du mich herausziehst aus dieser schwierigen Situation, aus dem was mein Leben so bedrückt, was mich so fertig macht. Ich breite meine Hände aus zu dir, mein Gott. Berühre meine Seele, berühre meine Hände und beruhige das Beben in mir. Entfalte, entkrämpfe die Faust, dass meine Hände wieder taugen zur Zärtlichkeit und zur Tat. Bei dir finde ich Rettung. Bei dir kann ich meinen Lebensdurst stillen!

Durst nach Hilfe und Trost, nach Glück und Erfüllung ist allgegenwärtig. Durst nach Frieden und Gerechtigkeit. Durst nach erfülltem Leben. Durst ruft nach Rettung. Und er ruft nach Gott. Echte Lebensquellen basieren nicht auf guten Ratschlägen oder auf ausgeklügelten Strategien zum positiven Denken. Echte Lebensquellen kommen von dem, der uns alle geschaffen hat, der die ganze Welt geschaffen hat, der dich und mich mit seiner Liebe anstrahlt, so dass wir diese Liebe in uns aufnehmen und irgendwann selbst ausstrahlen.

Dein Durst führt dich zur Quelle. Sei durstig! Bleibe durstig! Lass noch nicht alles fertig und gestillt sein. Lebendiges Wasser aus der Quelle des Lebens ist dir versprochen. Keine abgestandene Brühe. Kein Ersatzprodukt. Quellwasser für die Ewigkeit.

Leben wird dir zugesagt, das sich nicht erschöpft in der Stillung kurzzeitiger Bedürfnisse. Leben das nicht scheitert an den Erfahrungen von Schuld und Verfehlung. Leben, das sich nicht in der Gier verzehrt, weil man ja hier auf der Erde alles haben muss, alles mitnehmen muss, so kurz wie das Leben halt ist.

"Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche" (Dietrich Bonhoeffer). Es ist das Leben, das sich speist aus der Quelle des ewigen Lebens. Christus schenkt uns Leben aus seinem Leben, dem unvergänglichen, das dem Tod die Macht genommen hat in seiner Auferstehung. Darum dürfen wir unser Leben führen im Urvertrauen der Treue Gottes und seiner Liebe zu uns Menschen. Alles was uns bewegt, in Gottes Hand zu legen, zu spüren, dass Gott mit uns geht in den guten und in den schweren Zeiten, Frieden zu finden mit Gott und mit uns selbst, das ist erfülltes Leben.

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott. E. Eckert

GEBET

Richte meinen Blick auf dich. Zeige mir, was mein Leben trotz allem kostbar und sinnvoll bleiben lässt und schenke mir daran wieder Freude. Du bist kein Gott, der verstößt, sondern der aufhilft. Wende dich gnädig mir zu und stärke in mir das Vertrauen auf deine Barmherzigkeit. AMEN.